Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 25 (1935)

Rubrik: Rorschacher Chronik 1934

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rorschacher Chronik 1934.

Von F. Willi, Rorschach.

Juni 30. Bevölkerungsbewegung 1933/34.

Einwohnerzahl am 30. Juni 1933		10,693
Zuwachs	1938	
Abgang	1941	
Verminderung		3
Bestand am 30. Juni 1934		10,690

Ausländerbewegung.

Zahl der Ausländer am 30. Juni 1933		2397
Zuwachs	446	
Abgang	550	
Abnahme		104
Bestand am 30. Juni 1934		2293

1934 Jan. 1. Aus dem Zivilstandswesen von Rorschach.

	Geburten	Taufen	Todesfälle	Trauungen
1931	108		140	84
1932	112		170	72
1932 Kath. Kirchg'mde		114	106	39
Ev. Kirchg'mde		82	67	28
1933	100		142	80
1933 Kath. Kirchg'mde		115	75	55
Ev. Kirchg'mde		63	66	40

1933. Witterungscharakter von *November* u. *Dezember.* Lachender Herbst mit bunter Farbe im Laubwalde und Martinisommersonnenschein folgten der ersten nassen, kalten Novemberwoche. Nur wir am See genossen die Herbstwärme wegen der vormittägigen, aber wenigstens höher hinziehenden Nebel spärlicher. In der letzten Woche mischten sich Regen und Schnee, und die Temperatur schwankte zwischen 9 ° Wärme und 2 ° Kälte.

Milde und trockene *Dezembertage* bis zur Monatsmitte erleichterten die Wintersorgen vieler besorgter Stuben. Dann aber rückte mit 14° Kälte in den Höhenlagen bereits fuderweise die Skifahrerhoffnung ein. Ueber Weihnachten war unser Ufer schneefrei, aber wir bissen uns durch eine dichte Nebeldecke. Ueber den Höhen lag heller Wintertag, und es begann lebhaft und anhaltend das Wintersportleben in den anliegenden Appenzellerhöhen.

Nov. 25./26. Mit 1126 Ja gegen 597 Nein beschloss die Gemeinde die Weiterführung der *Wachsbleichestrasse* vorwiegend aus dem Titel Notstandsarbeit und gewährte einen Kredit von 94,000 Fr.

Dez. 16./26. In einem Raume des Heimatmuseums veranstaltete Trudi Schneebeli eine *Gemäldeausstellung*, deren reiche Bilderfolge das künstlerische Ergebnis eines längern Aufenthaltes der Malerin im afrikanischen Hochlande Abessinien war.

Verschneite Pfarrkirche Phot. Labhart

1934. Januar-Februar. Nebel und Tauwetter waren die Stichwörter für die erste Monatshälfte der Hafenstadt. Gegen Ende des Monats ruhige, milde Witterung mit Temperaturschwankungen zwischen + 7° und — 7°.

Ganz ausnahmsweise gingen die Februartage vorüber. Ohne jeden Niederschlag. Das schöne trockene Winterwetter war der unverbrüchliche Freudenspender der Schlittler und Skier. Immer der Höhe zu, in heller Luft und Sonnenschein zu baden. Temperaturen zwischen + 11° und — 11°.

Nach einer feuchtkalten Introduktion mit Regen- und Schneegemisch zog schon Frühlingshoffnung ein.

Trockene, schöne Tage in ununterbrochener Folge, so dass Ende *Februar* der Frühling sich an allen Enden spürbar machte; mild verging so der ganze Winter und dazu ein früher, herrlicher Kranz von Frühlingstagen. Wenn die Welt der Menschen so sonnenreich wäre?

Temperaturen anfangs des Monats — 1° bis + 4°. Nachher bis zu 14° Wärme.

Herrlich setzt der *April* die Frühlingswunder fort. Unter dem Einflusse einer Wärme bis zu 22 ° fängt es an zu knospen und treiben, so dass Tal und Höhen selten früh und in seltener Pracht in prangender Blust stehen. Und das Wunder dauert in den *Mai* hinein. Ohne jeden Schaden ist der Frühling durch Rebberg und Obsthain gegangen. Dann und wann, hübsch zu rechter Zeit, wie wir meinen, fällt in die rasch sommerlich werdende Flur etwas Regen. Nur die letzten Maitage sahen etwas unfreundlich aus.

April 22. In einer öffentlichen Volksversammlung auf der Pestalozzischulwiese sprach *Bundesrat Minger* über: «Unser Volk und seine Landesverteidigung.»

Maienzeit ist auch Schuljungenzeit, für die Kleinsten ein erster Schritt in eine neue Gemeinschaft mit allen ihren Reizen und Fesseln. Das junge Schulvolk rückt nicht mehr so zahlreich nach wie in den Vorkriegsjahren. So fällt auch unser Schulpegel.

Schülerbestand:	1914	1933	1934
Primarschule	1705	999	907
Sekundarschule	207	218	248

Mai 11. Mit heute wurde auch auf der Strecke *Rorschach-St. Margrethen* der Dampfwagen zum Requisit vergangener Tage. Mit der Elektrischen holen wir Minuten ein und mit dem Motor auf der Strasse gar noch die Sekunden. Wir sind ein flinkes Geschlecht geworden.

Dabei ist noch gar nicht gleichgültig, welchen Rang unsere Bahnhöfe bei diesem Wettlaufe im Finanzhaushalte der S.B.B. erobern. Darnach werden mehr oder weniger auch die Zuckerbrötchen, vulgo Gutscheine für Bahnhofumbauten und Verkehrsverbesserungen ausgeteilt. Laut Statistik steht Rorschach gegenwärtig durch den Personenverkehr im 15., mit dem Güterverkehr im 19. Rang ähnlich den Bahnhöfen in Vevey und Baden.

Mai 19. Nach langem und schwerem Leiden verschied Herr Lehrer *Hermann Eigenmann*. 1907 siedelte der arbeitsfreudige junge Schulmann aus dem tannengrünen Toggenburg, wo er in Dietschwil-Kirchberg und Bazenheid sich durch seine Erzieherarbeit Dank und Vertrauen erworben, an unsere Schule über. Gleiche Pflichttreue und gleiche Berufsbegeisterung gaben auch seiner Rorschacherschule den Charakter einer ernsten und auch wieder frohen Erziehungsstätte. Frohmut blieb ihm in allen Lebenslagen als Stücklein sonnigen Himmels. Der «Stiftung für das Alter» war er ein sorgsamer Pfleger, seiner Familie ein treubesorgter Vater, der Schule ein treuer Erzieher. R.I.P.

Juni 1. Vor dem Hafen liegen malerisch belebend ganze Fischerflottillen. Ihre Fänge sind gross, beklagenswert gross. Der Fischer klagt über die sinkenden Preise, und er klagt beim Staate und der Staat hilft. Er gibt eine andere Maschenweite, rationiert den Fang, verbietet den Hausierhandel und drunten im Fischreiche staunen Hecht, Felchen, Barsch, alle Vettern und Basen ob der Menschlichkeit der Menschen.

Juni 10. An die 500 Teilnehmer aus der Schweiz kamen zur Samaritertagung zusammen, deren Arbeit im Dienste der grossen menschenfreundlichen Idee Henry Dunants stand. † 1910 in Heiden.

Juli 8. Teileröffnung des Heimatmuseums. In bescheidener Feier übergab der Vorstand in Anwesenheit von Behörden und geladenen Gästen die Institution der Oeffentlichkeit.

Juli 10. Seit Jahrzehnten kommt und geht wie Entenflug jedes Jahr einmal die Rorschacher *Bahnhoffrage*. Die Hafenfragen traten allmählich zurück und im Vordergrunde steht das Projekt, das heute die st. gallische Regierung anlässlich eines Augenscheines behandelte: Die Doppelspur und die damit verbundene Tieferlegung der Linie Rorschach-Goldach um 6 Meter. Damit fielen 11 Barrierenübergänge, vor denen sich jeden Tag unzählige Male Wagen und Menschen stauen, weg. Bei der geplanten Liniensenkung würde auch Rücksicht auf die einst ausserhalb des Stadtgebietes mögliche Einführung der Romanshornerlinie Rücksicht genommen. Der Hauptbahnhof käme weiter westlich zu liegen. Ein Kanal müsste alle südwärts zufliessenden Gewässer auffangen und ostwärts dem See zuführen. Damit ist ein dienliches Projekt reif geworden und würde in der heutigen Arbeitslosigkeit als lohnintensive Arbeit hoch willkommen sein. Noch aber liegt die Verteilung der auf 5,800,000 Fr. veranschlagten Kosten steinhart im Wege.

Mit Regen und Gewittern begannen die *Junitage;* Regen und Gewittertage schlossen den Monat. Dazwischen aber lag angenehmes, nicht zu heisses Sommerwetter. Wohl vermochten die kurzen Regenzeiten den See jeweils rascher zum Steigen zu bringen, aber Johannis ging vorüber, ohne verwässerte Keller.

Sommerlich sonnig und trocken, herrlich, ging Tag für Tag bis Mitte *Juli* auf. Die zweite Monatshälfte mochte hie und da die Ferienleute in den Stuben halten. Draussen aber stand der hoffnungsvollste Herbst in Feld, Rebberg und Baumgarten.

Juli 20. Im Jahre 1923 trat Herr *A. Heer*, dessen verdienstliche schulamtliche Tätigkeit unsere Blätter bereits erwähnten, in körperlicher und geistiger Rüstigkeit seine Wanderung in den stilleren Lebensabend an.

Am Rorschacherberg.

Nach einem Aquarell von D. Rittmeyer.

Offset-Fünffarbendruck der Buchdruckerei E. Löpfe-Benz, Rorschach

Stimmungsbild vom Altenrhein. Phot. Burkhardt, Arbon.

Was der niedergelegte Beruf ihm an Zeit schenkte, schenkte er wieder seiner Ortsgemeinde, der er in echter und sorglicher Bürgertreue diente und an deren Spitze er 1932 sein 50jähriges Amtsjubiläum unter dem Danke der Ortsbürgerschaft feiern konnte. Eine kurze Krankheit schloss heute den stillen Arbeitsfrieden nach einem Alter von 81 Jahren. Sein Name wird mit der Geschichte der Rorschacher Schule und der Rorschacher Ortsgemeinde für immer verbunden bleiben. R.I.P.

Verdriesslicher für den Hotelier als für den Landwirt ging der *August* dahin, ein buntes Gemisch sonnenheller und regentrüber Tage. Lachend stand der Rebbauer vor seinen schwellenden Trauben. Früher Sauser, gutes Weinjahr!

Mit herrlicher, sommerlicher Kraft vollendete der *September* das Wunder, eine ununterbrochene Schönwetterperiode bis zum Schlusse mit Schattentemperaturen bis zu 22 °.
Und wahrlich, Ende September fängt es schon in den Fässern an zu gären. Reich werden die Märkte. Auch der Wenigerbemittelte kann bei diesen Preisen wieder einmal an seinen Keller denken.

Anfangs *Oktober* Sauserzeit. Und schön und warm rinnen auch die Tage des Weinmonats bis zur Mitte. Nur hie und da einmal denkt man an ein gewärmtes Stübchen bis zur Monatsmitte. Um Monatsmitte fällt der erste Schnee bis zum St. Annaschloss, aber immer noch ein flüchtiger Gast, denn noch einmal flammt der Herbst mit buntem Laub und Sonnenschein auf.

Sept. 23. bis Okt. 7. und Okt. 27. bis Nov. 11. In den Räumen des Heimatmuseums kam die Kunst zweimal zum Worte. In lobenswerter Weise veranlasste der Kunstverein die *Ausstellung* von *Gemälden* in *Privatbesitz*, zumeist aus Rorschach selbst. Im Auftakte fanden sich Bilder aus dem 18. Jahrhundert, dem Empire und der Biedermeierzeit mit ihrer gepflegten Malkultur. Dann folgten Bilder aus dem 19. Jahrhundert, vorwiegend der Münchnerschule, dominierend in Landschaften vertreten. In dritter Linie leuchteten von den Wänden in Hauptsache Bilder schweizerischer neuerer Maler, ohne die Extreme und die Problematik der Hochmodernen. Im ganzen eine anziehende und anregende Schau, die dem Sinne der Kunstliebhaber unserer Kleinstadt alle Ehre machte. — Und 14 Tage später prangten in künstlerischem und farbenfrohem Zusammenklange Werke von *Theo Glinz* in den gleichen Räumen, reiche Arbeit der letzten Jahre und in künstlerischer Geschlossenheit.

Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen;
bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fliessen.

Bedeutendere musikalische Veranstaltungen.

1933 Dez. 3. Konzert des Männerchors Helvetia unter Mitwirkung von Lore Fischer, Alt, Stuttgart. Leitung: H. Loesch. I. Teil: Dem Andenken Brahms gewidmet: Rhapsodie für Alt und Chor — Lieder für Alt von Brahms. II. Teil: Liederzyklus für Männerchor und Alt: «Vom Lieben und Leiden» von P. Gies. «Vom Leben» von H. Loesch.

1934 Jan. 4. Bibliothekkommission. Klavierabend Paul Baumgartner, Köln. Werke von Beethoven, Schubert, Schumann und Liszt.

Jan. 30. Kammermusikabend des St. Galler Streichquartettes C. Tromp, Ruth Wiesner, Alphons Grosser, F. Hindermann und Frl. Wiesner H. (Klavier). Werke von Dvorak, Schumann, Beethoven.

März 4. Oratorienvereinigung Rorschach. — Leitung A. Bartsch. «Ein deutsches Requiem» v. J. Brahms. Solisten: Ida Möckli, Arbon, Sopran; Willi Rössel, Davos, Bass.

April 12. Symphoniekonzert. — Leitung: C. Hedinger. Ouverture zu «Sakuntala» v. Goldmack. Flötenkonzert in G-Dur, Mozart. Fünfte Symphonie von Beethoven.

Abstimmungen.

März 11. Ordnungsschutzgesetz.	Ja	Nein
Stadt Rorschach	1,055	1,215
Bezirk Rorschach	2,296	2,593
Kanton St. Gallen	25,806	37,087
Schweiz	415,964	486,168

Altenrhein Phot. J. Morger

Juli 8. Patentjagdgesetz.		
Stadt Rorschach	376	1,101
Bezirk Rorschach	1,183	2,372
Kanton St. Gallen	20,072	27,028
Okt. 28. Staatssteuerzuschlag.		
Stadt Rorschach	1,001	868
Bezirk Rorschach	1,921	2,311
Kanton St. Gallen	21,456	34,674

Die Bautätigkeit hat unsern Strassenbildern wieder manche Veränderung gegeben, vorab durch Umbauten und Renovationen. Nach den missglückten Farbensymphonien, zu denen die Strassen umgewandelt werden sollten, haben wieder etwas diskretere Töne glücklicherweise bei den vielen Verputzarbeiten, die so freundlich und sauber zu beleben vermögen, die Oberhand gewonnen.

Den festlichsten Zierat aber hat das Konsumgebäude am Kirchplatz umgetan, den Treppengiebel. Jahrhundertelang stand das grosse Haus mit den gekuppelten Fenstern breit als Abschluss am bäuerlichen Dorfplatze, wo am Brunnen in der Mitte der Strasse der Dorfhirt seine Herde, in drangvollen Zeiten Krieger ihre Rosse tränkten. Im Laufe der Jahrhunderte knackten morsch die Balken, so dass der Pfarrherr, dem das Haus 1816 noch als Wohnung diente, für sein Leben fürchtete und nach langem Bitten ausziehen konnte. Man stützte den alten Patienten, stützte ihn am Rücken und innen für 100 Jahre lang, und heute hat ihm Architekt H. Staerkle nicht nur den Rücken versteift, sondern die gotische Geste des alten Bauwerkes glückhaft unterstrichen und zugleich die neue Zeit dienlich und ziemlich untergebracht. Ein durchgehender Dachgurt schliesst den neuen Treppengiebel ab. Die Anhängsel wurden beseitigt, und der erste Bauherr mag schmunzelnd durch ein Himmelsfensterchen blicken, wenn er wieder den alten Schlußstein mit dem geflügelten Engelsköpfchen sieht und darunter seinen Bauvers:

Hans Graf hat das hus erbuwet
Zu Gott hat er alles vertruwen.
1551 jahr.

An der Stelle einer beschädigten Steinhauerarbeit in der Nordfront wiederholt eine schöne farbige Wiedergabe das Wappen «des dritten Gründers der Abtei St. Gallen», Abt Diethelms (1530—1564) aus dem Geschlechte der Blarer von Wartensee.

Noch ein Stück Altstadt ist gefallen. Durch Gemeindebeschluss vom 12. August wurden für den Häuserabbruch im Adlerquartier, No. 91, 93, 95 und die Reservestellung für die künftige Strassenkorrektion 70,000 Fr. und dazu die Veräusserung der Plätze für angemessene Ueberbauung bewilligt. Je nachdem wird hier das Strassenbild für Jahrhunderte gewinnen oder verlieren, oder gar verdorben werden.

Im Hause No. 91 blieb aus der Zeit von 1500—1530 eine gewölbte gotische Decke mit Lindenblattorna-

Phot. E. Keller.

Wie es war:
Die jetzt abgebrochenen Häuser Hauptstrasse Nr. 91, 93 und 95, gegen Westen aufgenommen.

menten erhalten. Sie wird sich hinüber flüchten in das Heimatmuseum und im Originale das Trachtenstübchen bauen helfen, das dann still versonnt verklungene Zeit wiederspiegeln wird.

Eine grosse Neubaute für Mietzwecke erstand an der Gartenstrasse. Noch reger war der Eifer im Hausbau auf Rorschacherberger Territorium, wo im Paradies und an der Langmoosstrasse saubere Einfamilienhäuser im Chaletstil über Nacht erstanden.

Arbeitslosenbewegung:

	1933		1934									
	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
1. Gesamt-Arbeitslose												
Total	308	406	410	368	317	255	183	166	168	188	166	205
Männlich	283	371	365	323	273	216	147	144	161	180	141	180
Weiblich	25	35	45	45	44	39	36	22	7	8	25	25
2. Teil-Arbeitslose												
Total	11	12	28	20	12	26	16	13	18	44	51	45
Männlich	10	9	20	12	8	16	5	8	10	32	25	23
Weiblich	1	3	8	8	4	10	11	5	8	12	26	22

Das Jahr 1934 hat die Ungereimtheiten seines Vorgängers unverändert weiter geschleppt. Die Konferenzen an den grünen Tischen haben haufenweise Probleme, aber keine Lösungen gefunden. Für die schweizerische Exportindustrie ist die wirtschaftliche Stockung zum schleichenden Uebel geworden. Die ostschweizerische Stickereiindustrie scheint ihr vollends zum Opfer gefallen zu sein, da nun alle Hände ruhn. Trotz der Ungunst der Zeit ist unserm kleinern Wirtschaftsgebiete eine gewisse Stetigkeit verblieben, die mit dem Ganzbetriebe unserer Grossetablissements zusammenhing. Es blieb aber auch noch so ein reiches Mass an Leiden für die Betroffenen und an Fürsorgepflicht für Gemeinde und Staat. Wir erneuern immer noch die Schweiz im Kampf der Fronten und Parteien, doch nicht blutig wie in Oesterreich, Deutschland und andern europäischen Schicksalsländern, und doch scheinen wir fast den Dank zu vergessen, zu dem uns ein gütigstes Geschick verpflichtet, uns Schweizer, denen Heinrich Federer mit feiner Ironie ein Verschen auf den Leib geschnitten hat:

Ewiger Eidgenossengott! Winzig ist unser Land
Und noch immer steil und schattig von Bergen.
Hat noch immer mehr Kiesel und Eis als Trauben und Korn in der Hand,
Kann seine Wasser und Winde noch immer nicht höflich im Hosensack bergen.

Und hat immer noch struppiges Haar und schweren Mund,
Blutet dem Batzen zulieb noch immer die Seel' aus dem Knochen,
Aber jubelt und jammert nicht laut und ist bärengesund,
Ob seine Mütter ihm auch nur den Absud vom Fremdentisch kochen.

Poltert den uralt heiligen Bauernschritt noch heut,
Vor dem einst ringsum erzitterten alle die Herrenstühle,
Prügelt sich beim Veltliner und trinket beim Kuhgeläut
Wieder fromme Milch und fromme Hirtengefühle.

So, o eidgenössischer Herrgott, schufst du uns ja,
Rauh wie Böcke gehörnt, doch fein wie Lämmlein beseelet,
Opfernd ein Flöcklein Wolle, wenn fricret Helvetia,
Rupfend aus andern Pelzen dann zwiefach, was fehlet.

Also sind wir, so rumpeln wir fort durch den Weltbericht,
Reissen kein Blatt mehr aus und malen auch nicht mehr die Titel,
Aber erlauben dem Michel, dem Hahn und dem Stiefel schon völlig nicht
Auch nur ein Kleckslein ins vaterländische kleine Kapitel.

Nur du, eidgenössischer Gott, o streiche im Blatt,
Wenn du die Hefte der Völker radierst mit untrüglichem Messer,
Streich und verzeih, was der Schweizer zu dick und zu dünn je geschrieben hat!
Siehe, beim Melkstuhl und Hosenlupf schriebest auch du nicht viel besser.

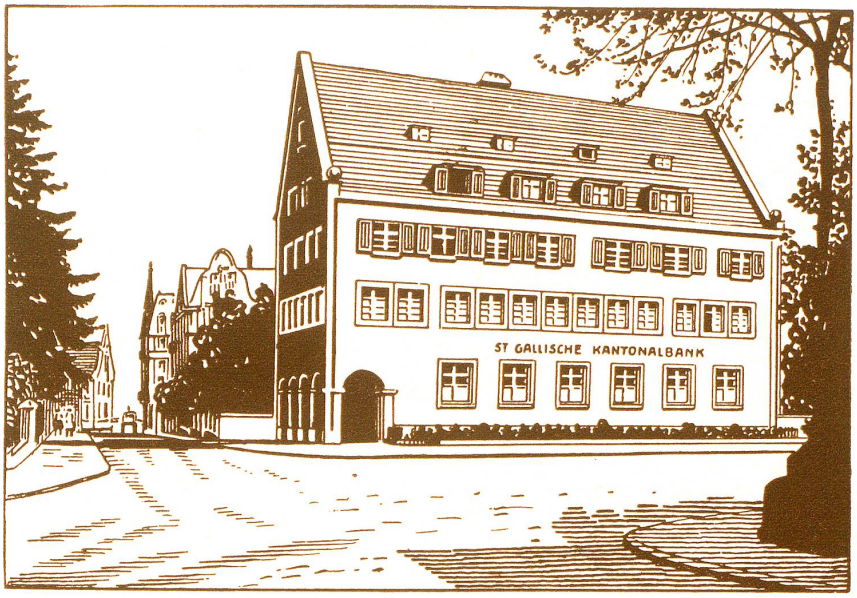
Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
D 1	**Neujahr**	F 1	Brigitta	F 1	Albinus	M 1	Hugo	M 1	Phil., Jak.	S 1	Nikodem.
M 2	Berchtold	S 2	**Lichtmess**	S 2	Simplizius	D 2	Abundus	D 2	Athanas.	S 2	Marzellin
D 3	Isaak	S 3	Blasius	S 3	**Fasnacht**	M 3	Ignaz	F 3	Adeline	M 3	Erasmus
F 4	Elias	M 4	Veronika	M 4	Adrian	D 4	Ambrosius	S 4	Florian	D 4	Eduard
S 5	Simeon	D 5	Agatha	D 5	Eusebius	F 5	Martial	S 5	Gotthard	M 5	Reinhard
S 6	Hl. 3 Kg.	M 6	Dorothea	M 6	Ascherm.	S 6	Demetrius	M 6	Paravizin	D 6	Gottfried
M 7	Isidor	D 7	Richard	D 7	Perpetua	S 7	Zölestin	D 7	Juvenal	F 7	Kasimir
D 8	Erhard	F 8	Salomon	F 8	Philemon	M 8	Apollonius	M 8	Stanislaus	S 8	Medardus
M 9	Julian	S 9	Apollonia	S 9	Franziska	D 9	Sibylla	D 9	Beatus	S 9	**Pfingsten**
D 10	Paul, Sams.	S 10	Scholast.	S 10	Alexander	M 10	Ezechiel	F 10	Gordian	M 10	**Pfingstm.**
F 11	Diethelm	M 11	Euphrosine	M 11	Küngold	D 11	Leo	S 11	Mamertus	D 11	Barnabas
S 12	Meinrad	D 12	Susanna	D 12	Gregor	F 12	Julius	S 12	Pankraz	M 12	Basilides
S 13	Hilarius	M 13	Jonas	M 13	Ernst	S 13	Egesippus	M 13	Servaz	D 13	Felizitas
M 14	Israel, Felix	D 14	Valentin	D 14	Zacharias	S 14	**Palmsonnt.**	D 14	Bonifaz	F 14	Ruffinus
D 15	Maurus	F 15	Faustin	F 15	Melchior	M 15	Raphael	M 15	Sophie	S 15	Vitus
M 16	Marzellus	S 16	Juliana	S 16	Heribert	D 16	Daniel	D 16	Peregrin	S 16	Justina
D 17	Anton	S 17	Donatus	S 17	Gertrud	M 17	Rudolf	F 17	Torquat.	M 17	Gaudenz
F 18	Priska	M 18	Kaspar	M 18	Gabriel	D 18	Hoh. Dst.	S 18	Isabella	D 18	Arnold
S 19	Martha	D 19	Gubert	D 19	Josef	F 19	**Karfreitag**	S 19	Potentiana	M 19	Gervas
S 20	Fabian	M 20	Eucharius	M 20	Emanuel	S 20	Hermann	M 20	Christian	D 20	**Fronleichn.**
M 21	Agnes	D 21	Eleonora	D 21	Benedikt	S 21	**Ostern**	D 21	Konstantin	F 21	Albanus
D 22	Vinzenz	F 22	Robert	F 22	Basil	M 22	**Ostermtg.**	M 22	Helena	S 22	10000 Ritter
M 23	Emerentia	S 23	Josua	S 23	Otto, Fid.	D 23	Georg	D 23	Dietrich	S 23	Edeltrud
D 24	Thimotheus	S 24	Matthias	S 24	Hermo	M 24	Albrecht	F 24	Johanna	M 24	Joh. Täufer
F 25	Pauli Bek.	M 25	Viktor	M 25	Mariä Verk.	D 25	Markus	S 25	Urban	D 25	Eberhard
S 26	Polikarp	D 26	Nestor	D 26	Desiderius	F 26	Anaklet	S 26	Beda	M 26	Joh., Paul
S 27	Chrisost.	M 27	Sarah	M 27	Emma	S 27	Anastasius	M 27	Luzian	D 27	7 Schläfer
M 28	Karl	D 28	Leander	D 28	Priskus	S 28	Vital	D 28	Wilhelm	F 28	Benjamin
D 29	Valerius			F 29	Eustachius	M 29	Peter	M 29	Maximilian	S 29	Peter u. Paul
M 30	Adelgunde			S 30	Guido	D 30	Quirinus	D 30	**Auffahrt**	S 30	Pauli G.
D 31	Virgilius			S 31	Balbina			F 31	Petronella		

Neumond ☽ Erstes Viertel
Vollmond ☾ Letztes Viertel

KALENDARIUM

FÜR DAS JAHR 1935

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
M 1	Theobald	D 1	**Bundesf.**	S 1	Verena	D 1	Remigius	F 1	**Aller Heil.**	S 1	Longinus
D 2	M. Heims.	F 2	Gustav	M 2	Absalon	M 2	Leodegar	S 2	Aller Seel.	M 2	Xaver
M 3	Kornelius	S 3	Josias, Aug.	D 3	Theodosius	D 3	Leonz	S 3	Ref.-Fest	D 3	Luzius
D 4	Ulrich	S 4	Dominik	M 4	Esther	F 4	Franz	M 4	Sigmund	M 4	Barbara
F 5	Balthasar	M 5	Oswald	D 5	Herkules	S 5	Plazid	D 5	Malachias	D 5	Abigail
S 6	Esajas	D 6	Sixtus	F 6	Magnus	S 6	Fides, Angela	M 6	Leonhard	F 6	Nikolaus
S 7	Joachim	M 7	Afra	S 7	Regina	M 7	Judith	D 7	Florentin	S 7	Enoch
M 8	Kilian	D 8	Ziriakus	S 8	Maria G.	D 8	Pelagius	F 8	Claudius	S 8	Mar. Empf.
D 9	Zyrillus	F 9	Roman	M 9	Gorgon	M 9	Dyonis	S 9	Theodor	M 9	Willibald
M 10	7 Brüder	S 10	Laurenz	D 10	Sergius	D 10	Gideon	S 10	Luise	D 10	Walter
D 11	Rahel, P.	S 11	Gottlieb	M 11	Felix, Rg.	F 11	Burkhard	M 11	Martin	M 11	Damasus
F 12	Nathan	M 12	Klara	D 12	Tobias	S 12	Phantalus	D 12	Emil	D 12	Ottilia
S 13	Heinrich	D 13	Hippolit	F 13	Hektor	S 13	Kolman	M 13	Brizzius	F 13	Luzia
S 14	Bonavent.	M 14	Samuel	S 14	Notburga	M 14	Hedwig	D 14	Friedrich	S 14	Nikasius
M 15	Margar.	D 15	Maria Hf.	S 15	**Bettag**	D 15	Theresia	F 15	Leopold	S 15	Abraham
D 16	Berta	F 16	Jodokus	M 16	Euphemia	M 16	**Gallus**	S 16	Othmar	M 16	Adelheid
M 17	Alexius	S 17	Liberatus	D 17	Lambert	D 17	Justus	S 17	Bertold	D 17	Lazarus
D 18	Hartmann	S 18	Amos	M 18	Rosamunde	F 18	Lukas	M 18	Eugen	M 18	Wunibald
F 19	Rosina	M 19	Sebald	D 19	Januarius	S 19	Ferdinand	D 19	Elisabeth	D 19	Nemesius
S 20	Elias	D 20	Bernhard	F 20	Emanuel	S 20	Wendelin	M 20	Kolumban	F 20	Ursicinus
S 21	Arbogast	M 21	Privatus	S 21	Mathäus	M 21	Ursula	D 21	Mariä Opf.	S 21	Thomas
M 22	Maria M.	D 22	Symphorian	S 22	Mauritius	D 22	Kordula	F 22	Cäcilia	S 22	Florian
D 23	Apollin.	F 23	Zachäus	M 23	Thekla	M 23	Severin	S 23	Klemens	M 23	Dagobert
M 24	Christina	S 24	Barthol.	D 24	Robert	D 24	Salome	S 24	Chrysogon	D 24	Adam, Ev.
D 25	Jakob	S 25	Ludwig	M 25	Kleophas	F 25	Krispin	M 25	Katharina	M 25	**Christtag**
F 26	Anna	M 26	Severin	D 26	Cyprian	S 26	Amand	D 26	Konrad	D 26	**Stephan**
S 27	Laura	D 27	Gebhard	F 27	Kosmus	S 27	Sabina	M 27	Jemerias	F 27	Johs. Ev.
S 28	Pantaleon	M 28	Augustin	S 28	Wenzeslaus	M 28	Sim., Jud.	D 28	Noah	S 28	Kindleintag
M 29	Beatrix	D 29	Joh. Enth.	S 29	Michael	D 29	Narzissus	F 29	Agrikola	S 29	Jonathan
D 30	Jakobea	F 30	Adolf	M 30	Urs., Viktor	M 30	Alois	S 30	Andreas	M 30	David
M 31	German	S 31	Rebekka			D 31	Wolfgang			D 31	Sylvester



ST. GALLISCHE
KANTONALBANK

Filiale Rorschach

STAATSGARANTIE

AGENTUREN: ST. MARGRETHEN · RHEINECK UND THAL

Wir besorgen alle in das

Bankfach einschlagenden Geschäfte

und empfehlen uns insbesondere für

die Vermittlung von Kapitalanlagen

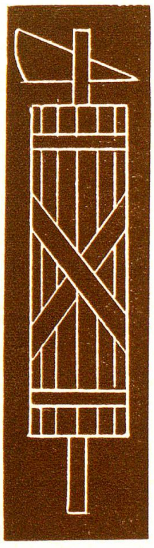
die Aufbewahrung von Wertsachen

in offenen und verschlossenen Dépôts,

die Vermietung von Schrankfächern

in unserer neuen feuer- und einbruchsicheren, auf's Modernste eingerichteten Tresoranlage

Reglemente stehen zur Verfügung • Strengste Diskretion



Getrost Freunde, ich bin doch auch wieder da!

1935
1934
1933
1932
1931
1930
1929

KONSERVENFABRIK RORSCHACH A.-G.